

**Eltern-/Bürgerveranstaltung zur Prümer Straße
am 01.03.23 ab 17:00 Uhr in der St. Matthias Schule Bitburg**

Mitschrift der an den Vortrag anschließenden Diskussion:

Thema: Bauphase

Die Sanierung der Fahrbahndecke wird über die Pfingstferien stattfinden, die Markierungsarbeiten werden zu einem anderen Zeitpunkt stattfinden, allerdings lediglich 2-3 Stunden beanspruchen.

Thema: Ruhender Verkehr (Parken)

Ist der Parkdruck auf der Prümer Straße und der Schulparkplätze nicht heute schon zu hoch, um das Parken im Straßenraum nur noch auf einer Seite zuzulassen?

Auf den Grundstücken an der Prümer Straße gibt es bereits heute viele Möglichkeiten, das Auto abzustellen, diese werden jedoch von den Anwohnenden häufig nicht benutzt. Es ist zu erwarten, dass bei Parkdruck diese mehr genutzt werden, was durch das Einrichten einer eingeschränkten Parkzone in den Spitzenzeiten im Straßenraum unterstützt werden könnte, um weitere Kapazitäten zu schaffen.

Laut Aussagen mehrerer Anwesenden könnte die Anordnung der Stellplätze auf dem Schulparkplatz optimiert werden, die jetzige Situation in Bezug auf die Fahrbeziehungen sei nicht eindeutig und somit gefährlich. Durch die vorgeschlagene Anordnung und Einfärbung der Elterntaxi-Zone wird der Verkehr zumindest im äußeren Bereich des Parkplatzes geordnet.

Thema: Verkehrsmenge

Das eigentliche Verkehrschaos wird nicht verursacht durch den Elterntaxi-Verkehr morgens, sondern nachmittags.

Herr Schmitt plädiert für die Ausweisung von Elternhaltestellen im weiteren Umkreis, so dass nicht alle Eltern bis vor die Schule fahren müssten (z.B. auf den großen Einzelhandelsparkplätzen am Rautenberg). Auch könnten die Kinder 5-10 Minuten früher gebracht werden, was ebenfalls die Situation entschärfen würde. Auch nachmittags würde eine räumliche Entzerrung die Situation verbessern helfen.

Abb. 1: Haltestelle für den „Walking-Bus“ und Elternhaltestelle

**Thema: Verkehrssicherheit**

Durch die neuen Maßnahmen gehen Einschränkungen für den motorisierten Kfz-Verkehr einher. Führen diese nicht zur Verschärfung der aktuellen Probleme?

Der Kfz-Verkehr parkt direkt vor und hinter dem Fußgängerüberweg (FGÜ). Dadurch sind die Sichtverhältnisse (besonders auf der Westseite) sehr schlecht und es kommt zu Beinahe-Unfällen.

Durch die neuen Maßnahmen wird das Parken geordnet, auch im Bereich des FGÜ. Das Parken auf dem Schutzstreifen ist nicht erlaubt, wodurch die Sichtverhältnisse im Bereich des FGÜ weiter verbessert werden. Es muss eine intensive Überwachung durch den Ordnungsdienst der Stadt Bitburg vor allem in der Anfangszeit gewährleistet sein.

Das Radfahren auf der Prümer Straße ist durch die Ein- und Ausparkvorgänge gefährlich, besonders für die Grundschulkinder der ersten Klassenstufen.

Grundsätzlich müssen Kinder bis 8 Jahre den Gehweg benutzen. Kinder bis 10 Jahre dürfen den Gehweg benutzen. Eltern, die ihre Kinder begleiten, dürfen ebenfalls auf dem Gehweg fahren. Es wird Grundschulkindern erst ab der abgelegten Fahrradprüfung empfohlen, mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen.

Zwischen Schutzstreifen und Parkflächen wird ein Sicherheitstrennstreifen markiert. Die Schutzstreifen sind eine Maßnahme, um den Radverkehr sichtbar zu machen. Den Kfz-Verkehr für den Radverkehr zu sensibilisieren ist ein Prozess, die Schutzstreifenmarkierung ist

ein erster Baustein dazu. Durch die Schutzstreifen wird die Situation verbessert, denn auch heute schon werden die Radfahrenden durch die Parkvorgänge gefährdet.

Herr Kandels plädiert zudem für Verkehrsübungstage für die Schulwege mit den Schüler:innen. Frau Fromberg hat der Schulleitung bereits Informationen zum Radlbus zur Verfügung gestellt.

Thema: Busverkehr, ÖPNV

Wie ist eine Busbegegnung bei dem veränderten Straßenquerschnitt noch möglich?

Die Schutzstreifen sind überfahrbar. Die Begegnung von zwei Bussen ist somit weiterhin möglich, da der motorisierte Verkehr im Bedarfsfall, sofern sich keine Radfahrenden auf der Fahrbahn befinden, auf den Schutzstreifen ausweichen darf.

Gibt es Überlegungen hinsichtlich einer Verbesserung des Schülertickets?

Folgende Probleme und Wünsche werden dabei von den Teilnehmenden angemerkt:

- Kinder, die in Fußwegentfernungen von weniger als 4 km wohnen, bekommen keine Erstattung beim Schülerticket und müssen dieses für über 50 €/Monat kaufen.
- Das Schülerticket gilt nur für den Schulweg und nicht für die Nutzung in der Freizeit.
- Die Busse fahren häufig leer, während des 9€-Tickets gab es eine höhere Auslastung.
- Wünsche: Kostenlose Fahrt für Minderjährige

Preissenkung für die Tickets

Abschaffung der 4km-Regel oder ein besseres Preisangebot dafür

Landesweites Ticket/ Gebietsausweitung für Schüler (analog Semesterticket)

Thema: Geschwindigkeitsregulierung

Gibt es Überlegungen hinsichtlich einer Geschwindigkeitsreduzierung?

Frau Fromberg merkt an, dass eine Geschwindigkeitsregulierung in Deutschland im Allgemeinen aufgrund der Vorgaben in der StVO nur schwer durchzusetzen ist. Allerdings kann in einem Radius von 300 m um schützenswerten Einrichtungen (z.B. Schulen) eine Geschwindigkeitsreduzierung von Tempo 30 angeordnet werden.

Dazu verweist Frau Fromberg auf die Initiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden durch angepasste Geschwindigkeiten“¹ die für mehr Entscheidungsfreiheit in der Anordnung für die Höchstgeschwindigkeiten innerorts eintritt. Dieser Initiative des Deutschen Städtetages könnte sich die Stadt Bitburg anschließen, bislang haben 517 Kommunen in Deutschland dieses Anliegen unterstützt.

¹ <https://www.lebenswerte-staedte.de/hintergruende.html>

Thema: Anschließende Planungen zur Infrastruktur

Wie ist eine Weiterführung auf dem Rautenberg und zum Kreisverkehr Neuerburger Straße geplant? Ist eine Querungshilfe auf dem südlichen Görenweg geplant? Diese wäre sinnvoll für den Fußverkehr in Richtung Innenstadt.

Die Stadtverwaltung prüft, inwiefern eine Querungshilfe am Görenweg und eine weiterführende Radverkehrsinfrastruktur von der Prümer Straße über den Rautenberg an den Kreisverkehr Neuerburger Straße möglich und sinnvoll sind.

Fazit:

Abschließend sieht Herr Schmitt die Lösung in einer Umsetzung vieler kleinerer Bausteine. Eine vermehrte Nutzung des Fahrrads der Schüler:innen und Lehrkräfte durch bessere Infrastruktur und Fahrradabstellanlagen, Optimierungen im ÖPNV-Angebot, definierte Elternhaltestellen für den Elterntaxi-Verkehr sowie eine Sensibilisierung der Eltern sind die zentralen Aspekte dabei.

Abb. 2: Publikationen zur Verminderung des Elterntaxi-Verkehrs an Schulen²



² <https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/wie-wir-arbeiten/schwerpunkte/mm-fuer-zielgruppen/geh-spass-statt-eltern-taxi>